

## Kirche St. Mariä Namen

Die dreischiffige Kirche ist der Mittelpunkt des Ortes Gillrath und bildet das religiöse Zentrum für die umliegenden Ortschaften Hatterath, Nierstraß und Panneschopp.

Der Backsteinbau wurde nach den Plänen von *Eduard Endler* aus Köln nach 1922 erweitert. Die Kirche besteht aus 4 Jochen mit einem dreiseitig geschlossenen Chor. Die vier Joche der Seitenschiffe haben Pultdächer und Tonnengewölbe. Dahinter steht ein 33 Meter hoher Turm.



Die erste Kapelle wurde im Jahr 1782 errichtet. Um 1790 baute man eine einschiffige Saalkirche mit dreiseitigem Chor. 1846 wurde ein Turm angebaut, der 1878 einen neuen Helm erhielt. Am 12. Juni 1851 war die feierliche Weihe der Kirche. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde eine Erweiterung der Kirche notwendig und so wurden die Pläne von *Eduard Endler* aus Köln umgesetzt und die Kirche vergrößert.

Die Orgel mit 17 Registern und elektrischer Traktur aus dem Jahre 1962 wurde von der *Fa. Heinz Wilbrand* aus Übach-Palenberg gebaut.

Im Jahre 2011 wurde die Turmspitze erneuert.

Im Kirchturm befinden sich 3 Glocken. Die beiden abgebildeten sind aus den Jahren 1927 und 1954.



Am Kirchturm ist eine Turmuhr eingebaut, die 1848 von Pfarrer *Louis* gestiftet wurde.



„Wirken“

*Zeichen setzen, die nach außen wirken -  
die Liebe Gottes sichtbar machen.*

## Kirche St. Mariä Namen (Geschichte des Altarraumes)



Altes Altarbild

1954 wurde die Rückwand des Chores von *Peter Anton Weber* aus Düsseldorf mit der Darstellung *Maria im Kranz der Engel* ausgemalt.



**Rokokoaltar mit Tabernakel-Aufbau und mehreren Heiligenfiguren, Zelebrationsaltar aus Stein, Verkündigungspult, Fenster mit Buntverglasung.**

Altarraum mit Kanzel, Kommunionbank und den alten Kirchenbänken 1965:



Nach einer Renovierung wurde am 16. Oktober 1976 ein neuer Altar aus blauem Basalt geweiht:



### Madonnen – Statue

Um 1510-1515, maasländisch.  
Vermutlich aus Nussbaum.  
Vollrund, 79,8 cm hoch.

Sie wird Jan van Steffenswert  
oder seiner Werkstatt  
zugeschrieben.

